



aktuell 2/2017

Bonn, 28.02.2017

Themen

DFHV Service-Bund GmbH & Co. KG – neues Mitglied im DFHV
DFHV-Schadensgemeinschaft zum LKW-Kartell startet
Lösungen zum umstrittenen Plant Health Regime der EU
DFHV Junioren auf der Fruit Logistica
BNN und DFHV zur Reform der EU-Öko-VO

QUALITÄTSMANAGEMENT Schulobst 2017/2018: auch Mecklenburg-Vorpommern dabei
Afrika von schwerer Raupenplage heimgesucht
BfR: Wissenschaftlicher Austausch mit Nepal

GESETZE Kritik am Entwurf des Verpackungsgesetzes
Bundestag verabschiedet neues Düngemittelpaket

PFLANZENSCHUTZ Weiterhin eine Unzahl an Verordnungen

HANDEL EU-Agrarexporte 2016 auf Rekordhoch

KURZMELDUNGEN BVL veröffentlicht Jahresbericht 2015 „Pflanzenschutz-Kontrollprogramm“

FRISCHESEMINAR Azubi-Speeddating auf der Fruit Logistica 2017
Termine März 2017 bis Mai 2017

DFHV Service-Bund GmbH & Co. KG – neues Mitglied im DFHV

Wer seine Gäste jeden Tag aufs Neue verwöhnen will, der braucht einen starken Partner an seiner Seite. Der Service-Bund unterstützt Profi-Köche im Außer-Haus-Markt. Seit mehr als 40 Jahren und mit knapp 30 Gesellschaftern im gesamten Bundesgebiet ist der Service-Bund immer zur Stelle, um seine Kunden mit passenden Produkten für die Profi-Küche zu versorgen und dabei stets das besondere Plus an Service zu bieten.





DFHV-Schadensgemeinschaft zum LKW-Kartell startet

Für diejenigen Unternehmen, die durch Kauf oder Leasing eigener LKWs einen Kartellschaden erlitten haben, stellt sich die Frage, wie sie mit der Situation umgehen sollen. Die ersten Einigungsversuche zeigten sehr schnell, dass „kleine“ Anfrager negative Antworten bekommen. Die unabsehbaren Kosten einer Klage, insbesondere durch sehr teure Schadensgutachten, versetzen die Kartellanten leider in eine günstige Verhandlungsposition. Dem kann nur begegnet werden, wenn man seine eigene Position erheblich stärkt.

Der DFHV bündelt mittlerweile zusammen mit zwei weiteren Verbänden (Verband Deutscher Kühlhäuser & Kühllogistikunternehmen e. V. (VDKL) und (Bundesverband des Deutschen Getränkefachgroßhandels e. V. (BV GfGH)) rund 4.500 betroffene LKW und ist damit eine der größten Schadensgemeinschaften in Deutschland. Ein weiterer Pluspunkt ist die Vertretung durch einen versierten Kartellrechtsanwalt, der nicht nur das spezielle Recht kennt, sondern bereits für mehrere Schadensgemeinschaften erfolgreiche Verfahren zu Ende geführt hat.

Letzte Frist für DFHV-Teilnehmer: Freitag, 03.03.2017

Zur Geltendmachung der Schadensersatzansprüche gegen die Kartellanten benötigt man genaue und einheitlich erfasste Informationen über alle betroffenen LKW. Des Weiteren kann auf Basis der IT-Auswertung die strategische Ausrichtung im laufenden Verfahren präzise aufgebaut und angepasst werden. Gemeinsam mit der betreuenden Rechtsanwaltskanzlei wurde ein Online-Portal aufgebaut, in welches alle Teilnehmer der DFHV-Schadensgemeinschaft die genauen LKW-Fahrzeugdaten einpflegen können. Das Portal wurde Ende Februar 2017 freigeschaltet und schließt am 16.03.2017. Für weitere DFHV-Mitgliedsunternehmen, die sich doch noch an der Schadensgemeinschaft beteiligen möchten, wurde als letzte Anmeldefrist der 03.03.2017 eingeräumt.

DFHV-Info-Veranstaltung am 30.03.2017

Nach Beendigung der Datenerhebung wird gemeinsam mit allen Teilnehmern der Schadensgemeinschaft eine Informationsveranstaltung durchgeführt. Dabei geht es dann konkret um den genauen Sachstand der Abfrage, die weitere Vorgehensweise, die Voraussetzungen einer außergerichtlichen oder gegebenenfalls gerichtlichen Auseinandersetzung und die Kostenrisiken, einschließlich der Möglichkeit einer Prozessfinanzierung durch Dritte. Auch alle weiteren Fragen können hier diskutiert und besprochen werden.

Lösungen zum umstrittenen Plant Health Regime der EU

Eine der größeren Herausforderungen, die die EU Kommission in den kommenden Jahren zu bewältigen hat, ist die Neuordnung der Regelungen zur Pflanzengesundheit, das sogenannte Plant Health Regime.

Im vergangenen Jahr hatten Abgeordnete des Europäischen Parlamentes erstmals eine Resolution zu solch einer technischen Regelung (Implemented Act) eingebracht. Dies sorgte für Unsicherheit, Aufregung und Misstrauen. Die südeuropäischen Länder fürchteten um den Schutz ihrer Produktion, die nordeuropäischen Ländern fürchteten einen Importstopp.



Im Vorstand unseres Brüsseler Dachverbandes gab es die Erkenntnis, dass Erzeuger und Händler keineswegs unterschiedliche Interessen haben und die Branche am besten selbst einen Kompromiss für alle Beteiligten finden muss.

Am 23.02.2017 trafen sich in Madrid jeweils ein Vertreter aus Italien, Spanien, Niederlande und Deutschland (Dr. Brügger, DFHV), um als Arbeitsgruppe von Freshfel sachgerechte Lösungen zu finden. In sehr intensiven Fachdiskussionen konnten alle problematischen Punkte konstruktiv aufgearbeitet werden, so dass am Ende ein einvernehmliches Kompromisspapier erarbeitet wurde. Damit verfolgen wir das Ziel, der EU-Kommission eine Anleitung vorzulegen, die den fachlichen Interessen der ganzen Branche entspricht.

DFHV Junioren auf der Fruit Logistica



Auf der Fruit Logistica bestand für die Junioren die Möglichkeit, sich an einem eigenen „Tisch“ auf dem GFI-Stand auszutauschen. Darüber hinaus gab es ein informelles Come together am Stand der Fruchthansa GmbH. Der Vorsitzende der DFHV-Junioren, Daniel Grümmer, konnte auf dem Come together den DFHV-Präsidenten Dieter Krauß, den DFHV-Geschäftsführer Dr. Andreas Brügger sowie die „Paten“ Markus Schneider (Frutania GmbH) und Robert Künzel (DFHV) begrüßen. Präsident Krauß hob in seinem Statement das große Engagement der DFHV-Junioren ausdrücklich hervor und wünschte allen Beteiligten viel Erfolg bei der Weiterentwicklung des Fachausschusses.

Im Mittelpunkt des Treffens standen die zukünftigen Projekte der DFHV-Junioren in den Lenkungskreisen „Zukunftsthemen der Fruchthandelsbranche“, „Führungskräfteentwicklung und Unternehmensführung“, sowie „Kommunikation und Marketing“. In den Gesprächen auf der Fruit Logistica wurde dabei auch deutlich, dass das Interesse und vor allem der Bekanntheitsgrad der DFHV-Junioren weiter wächst und viele Mitgliedsunternehmen neugierig geworden sind.

Als Zeitrahmen für die nächste Veranstaltung der DFHV-Junioren wurde November 2017 in Frankfurt vereinbart. Der genaue Termin wird demnächst bekanntgegeben. Gastgeber wird die Firma Grundhöfer sein.

BNN und DFHV zur Reform der EU-Öko-VO

Der Bundesverband Naturkost Naturwaren (BNN) e.V. und der Deutsche Fruchthandelsverband (DFHV) e.V. haben die diesjährige Fruit Logistica zum Anlass genommen, um erneut ihre Kritik an der Reform der EU-Öko-Verordnung zu bekräftigen. Beide Verbände sind sich einig, dass der Erzeuger nicht für alle Rückstände auf seinen Produkten verantwortlich gemacht werden darf.

Pestizide und andere Stoffe lassen sich durch die allgemeine Umweltkontamination auch in Bio-Produkten nicht vollständig vermeiden. Deshalb muss in jedem Einzelfall geprüft werden, woher die Rückstände stammen. Ebenso plädieren beide Verbände für eine praxismgerechte Gestaltung der Importregelungen. Eine identische Anwendung der Öko-Verordnung in Drittländern ist so wie von der Kommission vorgeschlagen nicht praktikabel. Eine Anpassung an regionale Situationen muss weiter möglich bleiben.



QUALITÄTSMANAGEMENT Schulobst 2017/2018: auch Mecklenburg–Vorpommern dabei

Aktuell beteiligen sich elf Bundesländer mit unterschiedlichen Strategien am EU-Schulobst- und -gemüseprogramm (Baden-Württemberg, Bayern, Bremen, Niedersachsen, NRW, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein, Thüringen).

Ab dem Schuljahr 2017/2018 soll auch in Mecklenburg-Vorpommern kostenfreies Obst und Gemüse an Schüler/-innen in voraussichtlich 30 bis 50 Grundschulen verteilt werden. Ziel ist es, einmal pro Woche neben einer Portion Milch auch eine Portion Obst und Gemüse zur Verfügung zu stellen. Dafür stehen rund 600.000 EURO bereit.

Damit steigt die Zahl der beteiligten Bundesländer auf zwölf.

Afrika von schwerer Raupenplage heimgesucht

Ein gefährlicher Schädling aus Amerika, der Herbst-Heerwurm (*Spodoptera frugiperda*), hat erstmals Afrika erreicht und bedroht dort in vielen Ländern die Ernte. Die Raupe des Heerwurms lässt sich bevorzugt auf Maisfeldern nieder, macht aber auch vor anderem Getreide und Gemüse (z. B. Kohl, Tomaten, Kartoffeln, Zwiebeln, Rüben) nicht halt.

In Windeseile grasen tausende Raupen ein Feld ab und ziehen dann in geschlossener Formation wie bei einer Militärparade weiter. Das Ausmaß der Ernteschäden ist derzeit noch nicht absehbar. Generell kann der Schädling bis zu 70 % einer Ernte vernichten. Da Mais ein wichtiges Grundnahrungsmittel im südlichen Afrika ist, kann es zu einer Nahrungsmittelknappheit kommen, sollte die Plage nicht schnell bekämpft werden können.

Der Herbstwurm wurde Anfang 2016 erstmals in Nigeria festgestellt. Ein Jahr später ist er bereits rund 5.000 Kilometer weiter südlich aktiv. In Sambia sind derzeit 130.000 Hektar Mais befallen, in Simbabwe neun von zehn Provinzen. Auch in Südafrika – dem mit Abstand größten Maisproduzenten der Region – wurde der Schädling entdeckt.

Wenn sich die Raupen in einen Eulenfalter verwandelt haben, können die Insekten bei günstigem Wind rasch über Hunderte Kilometer zurücklegen. Wegen des milden Klimas sterben die Schädlinge auch nicht an Frost, daher kann es pro Jahr bis zu zwölf Generationen geben.

Auf einer Notfall-Sitzung in Harare wurde nun das weitere Vorgehen besprochen. Demnach ist eine frühzeitige Entdeckung und chemische Bekämpfung des Wurms entscheidend. Experten erwarten, dass der Schädling sich auch in Asien und im europäischen Mittelmeerraum niederlassen könnte.

BfR: Wissenschaftlicher Austausch mit Nepal



Foto: BfR Bund & Delegation Japan

Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) kooperiert bereits mit zahlreichen nationalen und europäischen Schwesterbehörden im Bereich „wissenschaftliche Netzwerke“ (u. a. mit China, Indien, Brasilien, Frankreich, Italien, Litauen, Österreich und Zypern). Letztes Jahr sind noch die Schweiz und Japan hinzugekommen.

Nun gehört auch Nepal dazu, mit dem Deutschland (BfR) – anlässlich eines Besuchs des Botschafters der Demokratischen Bundesrepublik Nepal am 10.02.2017 – einen wissenschaftlichen Austausch vereinbart hat.

Neben Trainingsmaßnahmen für nepalesische Wissenschaftler war auch die technische Unterstützung in der Laboranalytik ein Diskussionsthema. Dem BfR-Präsidenten Professor Dr. Dr. Hensel ist es wichtig, dass angesichts der weltweiten Märkte internationale Standards bei der wissenschaftlichen Risikobewertung gesetzt werden.

GESETZE Kritik am Entwurf des Verpackungsgesetzes

Der Bundesrat kritisierte im Februar 2017 den Entwurf des neuen Verpackungsgesetzes. Es sei auch nach jahrelangen Diskussionen immer noch nicht gelungen, ein effizientes, ökologisches, verbraucherfreundliches und bürgernahes Werkstoffgesetz auf den Weg zu bringen. Der Bundesrat kritisierte insbesondere den Wegfall der gemeinsamen Erfassung von Verpackungen und sogenannten stoffgleichen Nichtverpackungen (Produkte aus Metall und Kunststoff, die keine Verpackungen sind, wie z. B. Büroartikel, Spielzeuge und Haushaltswaren).

Damit wurde die Chance vertan, die Sammelmengen an Werkstoffen deutlich zu erhöhen. Neben der grundsätzlichen Kritik am Entwurf zeigen die Ländern auch umfangreichen Änderungsbedarf am geplanten Verpackungsgesetz auf. Sie fordern eine verbesserte Kennzeichnung von Ein- und Mehrwegpackungen und sehen Verbesserungsbedarf an der geplanten „Zentralen Stelle“ sowie in der Zusammenarbeit zwischen Kommunen und den dualen Systemen.

Bundestag verabschiedet neues Düngemittelpaket

Der Bundestag hat nach jahrelangen Diskussionen im Februar 2017 eine Änderung des Düngegesetzes beschlossen. Das neue Gesetz bildet die Grundlage für die Novellierung der Düngeverordnung. Mit den neuen Vorschriften wird eine Stoffstrombilanz eingeführt. Dabei muss die Bilanzierung fachlich geeignet sein, das Düngemanagement auf der Fläche zu steuern, bedarfsgerecht zu düngen und gleichzeitig Nährstoffüberschüsse zu minimieren.

Parallel wurde die Reform der Düngeverordnung auf den Weg gebracht. Mit der neuen Verordnung sollen die Sperrzeiten, in denen Düngemittel nicht ausgebracht werden dürfen, verlängert und die Abstände für die Düngung in der Nähe von Gewässern ausgeweitet werden.

Zusätzlich sollen Gärreste aus Biogasanlagen in die Berechnung der Stickstoffobergrenze (170 kg/ha) einfließen.

Zudem werden die Länder verpflichtet, in Gebieten mit hohen Nitratwerten zusätzliche Maßnahmen zu erlassen. Dies gilt auch für Regionen, in denen stehende oder langsam fließende oberirdische Gewässer insbesondere durch Phosphat zu stark belastet sind.

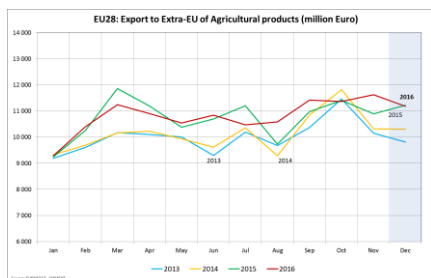
Der Bundesrat muss noch dem Düngegesetz und der Düngeverordnung zustimmen. Dies ist für Mitte März 2017 geplant.

PFLANZENSCHUTZ Weiterhin eine Unzahl an Verordnungen

Im Februar 2017 hat die EU-Kommission „nur“ zwei Verordnungen (VO) zur Änderung von Rückstandshöchstgehalten (RHG) veröffentlicht. Die Verordnung (EU) 2017/170 betraf vorrangig RHG-Absenkungen für insgesamt fünf Wirkstoffe. Die Verordnung trat am 23.02.2017 in Kraft, die neuen RHG gelten aber erst in sechs Monaten, d. h. ab dem 23.08.2017. Mit der Verordnung (EU) 2017/171 erfolgten für insgesamt 17 Wirkstoffe vorrangig RHG-Anhebungen. Diese Verordnung trat ebenfalls am 23.02.2017 in Kraft.

Soweit also eine vergleichsweise entspannte Situation, wenn da nicht die im letzten Jahr vorbereiteten Rechtsakte zu RHG-Änderungen wären, die die EU derzeit „durchpeitscht“. Es handelt sich dabei um Verordnungsentwürfe, die bereits in 2016 auf Englisch vorlagen und Anfang 2017 vom Ständigen Ausschuss für Pflanzenschutzmittelrückstände in Brüssel angenommen wurden. Dann erfolgten die Übersetzungen und anschließend die zeitnahen Veröffentlichungen. In nur neun Tagen wurden sechs Verordnungsentwürfe übersetzt, die insgesamt 37 verschiedene Wirkstoffe betrafen. Damit hat die EU-Kommission die Altlasten aus 2016 in kürzester Zeit aufgearbeitet, erneut eine Herausforderung für die Fruchtbranche.

HANDEL EU-Agrarexporte 2016 auf Rekordhoch



Die Exporte landwirtschaftlicher Produkte aus der Europäischen Union sind im vergangenen Jahr auf ein Rekordhoch gestiegen. Sie hatten einen Gesamtwert von 130,7 Mrd. Euro, 1,3 % mehr als im Jahr zuvor. Insbesondere die Ausfuhren in die USA (+1,26 Mrd. Euro) und China (+1,06 Mrd. Euro) stiegen. Das zeigen Zahlen, die die EU jüngst veröffentlicht hat.

Die Landwirtschaft war demnach 2016 für 7,5 % aller Exporte aus der EU verantwortlich. Hauptzielländer waren die USA, China, die Schweiz, Japan und Russland.

KURZMELDUNGEN **BVL veröffentlicht Jahresbericht 2015 „Pflanzenschutz-Kontrollprogramm“**



Auf der Internetseite des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) ist der Jahresbericht 2015 „Pflanzenschutz-Kontrollprogramm“ abrufbar. In Deutschland überwachen die Behörden den Handel und die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln. Die Länder sind für die Durchführung der Kontrollen verantwortlich.

Überprüft wird in Handelsbetrieben unter anderem die Sachkunde des Personals, in der Landwirtschaft die Qualifikation der Anwender und die korrekte Anwendung von Pflanzenschutzmitteln. Auch die Einhaltung von Anwendungsbestimmungen zur Vermeidung von Abdrift und zum Schutz der Bienen sind ein Kontrollschwerpunkt.

FRISCHESEMINAR **Azubi-Speeddating auf der Fruit Logistica 2017**

Auszubildenden in Fruchthandelsunternehmen bot das FrischeSeminar auf der diesjährigen Fruit Logistica erneut Gelegenheit, die Bandbreite des nationalen wie internationalen Fruchthandelsgeschäftes kennenzulernen.

Die Gespräche mit sieben ausgewählten Ausstellern fanden als Speeddating statt. Aufgeteilt in Gruppen sowie ausgestattet mit einem Fragebogen besuchten die 25 jungen Mitarbeiter Fruchtgroßhändler, ein Verpackungsunternehmen, ein Labor sowie Logistikdienstleister. Im Anschluss präsentierten die Azubis ihre Gesprächsergebnisse in großer Runde.

Unterstützt wurde der Azubi-Messebesuch im Vorfeld durch die IHK Berlin. Aufgrund der positiven Resonanz plant das FrischeSeminar gemeinsam mit der Messe Berlin die Aktion auf der Fruit Logistica 2018 erneut anzubieten.



Azubis nach dem Speeddating auf der Fruit Logistica 2017 gemeinsam mit FrischeSeminar-Referentin Susanne König (r.)



DFHV *aktuell* 2/2017

SEMINAR-TERMINE März 2017 bis Mai 2017

- | | |
|---------------------|--|
| 02.03.2017 | Der Obst- und Gemüsemarkt im Überblick – Strukturen und Trends
Spezialisten-Seminar (Basis), Bonn in Kooperation mit Agrarmarkt
Informations-GmbH |
| 06.03. - 10.03.2017 | Inhouse-Seminar |
| 09.03.2017 | Kundengespräche erfolgreich führen (Grundlagen)
Spezialisten-Seminar (Basis), Bonn in Kooperation mit Andreas Hermes
Akademie |
| 14.03.2017 | IFS Cash & Carry/Wholesale: Erfahrungsaustausch
Spezialisten-Seminar (Basis), Bonn |
| 16.03. - 17.03.2017 | Warenkunde Obst und Gemüse
Seminar für Auszubildende, Bonn |
| 22.03.2017 | Der Obst- und Gemüsemarkt im Überblick – Strukturen und Trends
Spezialisten-Seminar (Basis),
Bonn in Kooperation mit Agrarmarkt Informations-GmbH |
| 25.03.2017 | Qualitäts-/Wareneingangskontrolle Obst und Gemüse
Regional-Seminar (Basis), Großmarkt Berlin in Kooperation mit Fruchthof Berlin
Verwaltungsgenossenschaft eG |
| 28.03. - 29.03.2017 | Bananen-Reifung: Produktion – Transport – Reifung
Spezialisten-Seminar (Basis), Hamburg in Kooperation mit Internationale
Fruchtimport Gesellschaft Weichert GmbH & Co. KG und Hamburg Süd |
| 04.04.2017 | Digitalisierung der Obst- und Gemüsebranche: Erfüllung von
Kundenanforderungen an Produktetikettierung, Rückverfolgbarkeit und
Prozestransparenz mit GS1 Standards
Spezialisten-Seminar (Basis), Köln |
| 06.04.2017 | Aktuelle Entwicklungen im Qualitätsmanagement – Schwerpunkt
Rückstandsanalytik
Spezialisten-Seminar (Basis), Bonn |
| 25.04.2017 | Inhouse-Seminar |
| 26.04.2017 | Inhouse-Seminar |
| 04.05.2017 | HACCP-Grundlagen bei Obst und Gemüse
Spezialisten-Seminar (Basis), Bonn |
| 09.05.2017 | Qualitäts-/Wareneingangskontrolle: Schwerpunkt Obst
Spezialisten-Seminar (Basis), Bonn |

ZUSATZTERMIN